

# INHALT

	Seite
<b>1. Einleitung: Zum Selbstverständnis christlicher Straffälligenhilfe in Geschichte und Gegenwart</b>	17
1.1. Zur Begriffsbestimmung	18
1.2. Geschichte der christlichen Straffälligenhilfe	18
1.3. Das Selbstverständnis christlicher Straffälligenhilfe	21
1.4. Das Verhältnis zum Staat	23
1.5. Krise und Erneuerung christlicher Straffälligenhilfe	26
<b>2. Entstehung und Entwicklung der Gefährdetenhilfe Scheideweg e. V. als Modell für weitere Gefährdetenhilfen</b>	32
2.1. Initiierung der Kontaktgruppenarbeit im Strafvollzug	33
2.2. Aufbau und Finanzierung des Vereins	35
2.3. Aufnahme straffälliger junger Menschen	36
2.4. Eingliederung im Arbeits- und Freizeitbereich	40
2.5. Multiplikatorische Wirkung	45

## INHALT

	Seite
<b>3. Die Bedeutung der christlichen Straffälligenhilfe für die Beratung straffälliger und süchtiger Menschen aus kommunaler Sicht</b>	49
3.1. Vorstellung und Beschreibung der kommunalen Suchtkrankenhilfe im Oberbergischen Kreis	49
3.2. Problemaufriß aus Sicht des kommunalen Trägers	50
3.3. Kooperation mit der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.	51
3.4. Die christliche Straffälligenhilfe als Säule effektiver Wiedereingliederung von straffälligen Süchtigen	52
<b>4. Konzeptionelle Grundentscheidungen</b>	55
4.1. Missionarische Diakonie - Antworten und Alternativen	55
4.1.1. Impulse aus dem Neuen Testament	56
4.1.2. Impulse für die Grundfragen menschlicher Existenz	58
4.1.3. Impulse für die Gestaltung von Beziehungen	60
4.2. Prinzip der freiwilligen Beziehungsaufnahme	60
4.3. Ehrenamtlichkeit	61

# INHALT

	Seite
4.3.1. Ehrenamtlichkeit - realisiert in der Kontaktgruppenarbeit	62
4.3.2. Ehrenamtlichkeit - realisiert in den Lebensgemeinschaften	63
4.4. Integration - die Beziehung zu Gruppen und Gemeinwesen	65
4.4.1. Aufbau und Qualifizierung von Bezugsgruppen	65
4.4.2. Integration von Lebensbereichen	66
4.4.3. Integration in gesellschaftliche Mitverantwortung	67
<b>5. Ehrenamtliche Kontaktgruppenarbeit christlicher Gefährdetenhilfen - Ergebnisse einer sozialwissenschaftlichen Analyse</b>	<b>68</b>
5.1. Vorstellung der Gefährdetenhilfen	68
5.1.1. Gefährdetenhilfe Scheideweg e. V.	68
5.1.2. Gefährdetenhilfe Wegbegleitung e. V.	71
5.1.3. Gefährdetenhilfe e. V. Bad Eilsen	72
5.1.4. Gefährdetenhilfe Wegscheide e. V.	73
5.1.5. Gefährdetenhilfe Ostfriesland	75

## INHALT

	Seite
5.1.6. Gefährdetenhilfe Breitscheid e. V.	75
5.1.7. Gefährdetenhilfe Auerstraße e. V.	77
5.1.8. Gefängnisarbeit JVA Neustrelitz	77
5.1.9. Gefährdetenhilfe "Hilfe zum Leben e. V."	78
5.1.10. Gefährdetenhilfe Klitten e. V.	79
5.1.11. Gefährdetenhilfe Waren gGmbH	79
5.1.12. Diakonisches Zentrum Serrahn e. V.	81
5.1.13. Gefährdetenhilfe Kurswechsel e. V.	83
5.1.14. Gefährdetenhilfe Wegzeichen e. V.	84
5.1.15. Gefährdetenhilfe Bern	85
5.1.16. Christliche Stiftung "Leben und Mission" Polen	87
5.1.17. Ungarische Evangelikale Gefangenenmission	88
5.1.18. Weitere Gefährdetenhilfe-Gruppen	90
5.2. Einbindung der Kontaktgruppenarbeit in organisatorische Strukturen	91
5.3. Organisation der Kontaktgruppenarbeit	94
5.4. Ausrichtung, Absicht und Motive	97
5.5. Personelle Ressourcen - Alternativen zu konventionellen Personalstrukturen	104

## INHALT

	Seite
5.5.1. Das quantitative Verhältnis zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der christlichen Gefährdetenhilfe	104
5.5.2. Qualifikation und Beruf der Mitarbeiter	108
5.5.3. Demographische Daten der Mitarbeiter	111
<b>6. Nationale und internationale Perspektiven der missionarisch-diakonischen Straffälligenhilfe</b>	<b>118</b>
6.1. Herausforderungen und Perspektiven in Deutschland	118
6.2. Europäische Herausforderungen und Perspektiven	120
6.3. Außereuropäische Herausforderungen und Perspektiven	122
<b>7. Anhang</b>	<b>128</b>
7.1. Bestandskatalog - christliche Gefährdetenhilfen	128
7.2. Konzeption einer Wohngemeinschaft	133
7.3. Konzeption des Arbeitstrainings	140
7.4. Übersicht zu Arbeitsbereichen	150
7.5. Konzeption des Gutshauses "Schloß Wendorf"	151
7.6. Lebensbericht eines ehemals Straffälligen	156